

Pressemitteilung 13.03.2011

Achtung – Giftködler!

Der Tierschutzverein für den Kreis Heinsberg e.V. warnt.

Von verschiedener Seite haben den Tierschutzverein in den vergangenen Wochen Warnungen über ausgelegte Giftködler erreicht, etwa an der Wurm oder in Birgelen, zuletzt auch im Hardter Wald. Mehrere Hunde sollen bereits gestorben sein. Offensichtlich hat es erneut jemand in heimtückischer Weise auf das Leben von Haus- oder Wildtieren abgesehen. Und was immer das "Ziel" dieser Attacken sein mag: von präparierten Fleischködern angelockt werden Gassi gehende Hunde, freilaufende Katzen, Füchse, Marder und geschützte Greifvögel gleichermaßen. Insbesondere die illegale Greifvogelverfolgung ist in den vergangenen Wochen regelmäßig Gegenstand der Presseberichterstattung im Kreis Heinsberg gewesen. Wichtig: Das Auslegen von Gift - Ausnahme: Verfolgung von Mäusen und Ratten - ist kein "Kavaliersdelikt", sondern eindeutig eine Straftat!

Der Tierschutzverein bittet daher um erhöhte Aufmerksamkeit beim Spaziergehen (ob mit oder ohne Hund) und um die Beachtung einiger einfacher Verhaltensregeln. Giftködler kommen in vielfältiger Form vor, von präparierten Wurststücken oder Hühnereiern bis zu aufgeschnittenen und mit Gift gefüllten toten Kaninchen und Tauben. Bemerkten Sie eine auffällige Färbung eines solchen Fleischködler oder gar tote Fleisch fressende Wildtiere in der Nähe (bis etwa 200 Meter im Umkreis), ist sofortiges Handeln geboten.

- Auf gar keinen Fall darf der Fleischködler mit bloßen Händen angefasst werden, da viele Substanzen als Kontaktgifte auch für Menschen hochgefährlich sein können. Kinder unbedingt fernhalten!
- Sichern Sie den Fundort ab, damit keine weiteren Menschen und Tiere in Gefahr geraten, und rufen Sie ggfls die Polizei.
- Informieren Sie den Tierschutzverein oder das Komitee gegen den Vogelmord e.V. (insbesondere bei toten Greifvögeln). Kontaktdaten siehe unten. Wichtig ist hierbei eine möglichst genaue Beschreibung, wo das Gift gefunden wurde.

Hat Ihr Haustier das Gift bereits aufgenommen (Vergiftungserscheinungen sind z.B. starkes Speicheln, Erbrechen, schwankende Bewegung), gilt: Ruhe bewahren und umgehend den Tierarzt aufsuchen! Vorhandene Reste des Gifts oder Erbrochenes sollte, wenn möglich, mitgenommen werden, um die Substanz identifizieren zu können. Auch hier sind möglichst viele Detailinformationen (was wurde gefressen? wann? und wo?) hilfreich, ja möglicherweise lebensrettend.

Sehen Sie nicht weg! Helfen Sie mit, heimtückischen Giftmischern das Handwerk zu legen.

Kontaktadressen und weiterführende Informationen:

- Tierschutzverein für den Kreis Heinsberg e.V., Tel. (02452) 7773, www.tierheim-heinsberg.de
- Komitee gegen den Vogelmord e.V., Tel. (0228) 665521, www.komitee.de
- Stabsstelle Umweltkriminalität im Umweltministerium NRW, Tel. 0211 4566-473 oder -407, E-Mail: stabuk@mkulnv.nrw.de